

MATTHEW WARD

My 2nd Chapter

Gott schreibt in mein Leben

Sänger

Krebspatient

Überwinder

cap-books

Vorwort von Darlene Zschech
Hillsong, Komponistin des Liedes
„Ruft zu dem Herrn“

Bestell-Nr.: 52 50430
ISBN 978-3-86773-149-2

Alle Rechte vorbehalten
German edition © 2012 deutsche Ausgabe und Übersetzung cap-books by cap-music
Oberer Garten 8
D-72221 Haiterbach-Beihingen
07456-9393-0
info@cap-music.de
www.cap-music.de

Originally published in English under the title: *My Second Chapter* by Matthew Ward
Copyright © 2006 by Matthew Ward
Published by WaterBrook Press
an imprint of The Crown Publishing Group
a division of Random House, Inc.
12265 Oracle Boulevard, Suite 200
Colorado Springs, Colorado 80921 USA

"Easter Song", copyright © 1974, lyrics used by permission
of EMI Records, all rights reserved.

The story of the author's childhood appears in a slightly
different version in "The Frame Never Outdid the Picture"
by Matthew Ward, copyright © 2000-2005 2nd Chapter of Acts,
at www.2ndchapterofacts.com/articles/frame-picture.htm.

International rights contracted through: Gospel Literature International
P.O.Box 4060, Ontario, California 91761-1003 USA

This translation published by arrangement with
WaterBrook Press, an imprint of The Crown Publishing Group,
a division of Random House, Inc.

Übersetzt von Ingo Schreurs
Lektorat: Esther Middeler
Umschlaggestaltung: spoon design, Langgöns
Satz und Druck: Schönbach-Druck, Erzhausen

Stimmen zu diesem Buch

„Ich erinnere mich noch, wie ich *Second Chapter of Acts* zum ersten Mal gehört habe. Ich war in vielerlei Hinsicht fasziniert. Am deutlichsten erinnere ich mich jedoch an eine Stimme. Noch nie hatte ich jemanden so singen hören wie Matthew Ward, mit seiner einzigartigen Stimme und seinem unverwechselbaren Gesangsstil. Damals wie heute gehört seine Stimme zu den besten, die ich je gehört habe. So war es für mich ein großes Vorrecht, als ich Matthew persönlich kennenlernte und erfuhr, dass verglichen mit dem Mitgefühl in seinem Herzen selbst die Vielschichtigkeit und Größe seines Talents verblasen. So ist er für viele zu einem Vorbild geworden, wenn es darum geht, seinen Glauben im Leben sichtbar werden zu lassen.

MICHAEL W. SMITH –
Sänger/Komponist und Gewinner zahlreicher Grammys

Als Schüler wollte ich keines der Konzerte von *Second Chapter of Acts* verpassen, wenn die Gruppe mal wieder in der Gegend war (natürlich habe ich immer versucht, an günstige Karten zu kommen). Es blieb aber immer eine gewisse Neugier in Bezug auf den Background der Band, da sie das Rampenlicht der christlichen Musikszene zu meiden schienen. Auch nachdem ich Matthew und seine Familie besser kennengelernt hatte, blieben immer noch eine ganze Menge Fragen offen. Wie kam der einzigartige Sound von *Second Chapter* (und seine beeindruckende Stimme) zustande? Wie wurde er damit fertig, seine Eltern bereits so früh verloren zu haben? Was war das für eine Szene in der Anfangszeit der Jesus Music? Wie hatte der Kampf mit dem Krebs ihn geprägt? Endlich beantwortet Matt diese Fragen für uns, die wir durch seine Musik und sein Zeugnis so sehr beeinflusst worden sind. Von seinen ersten Tagen als Teil der neu entstehenden Jesus Music bis hin zu seiner bis heute andauernden Solokar-

riere, von den Dumme-Jungen-Streichen bis zu einem Kampf auf Leben und Tod mit dem Krebs, und von seinen frühen Schwierigkeiten mit dem Christentum zu seinem herausfordernden Blick auf die heutige christliche Musik finden Fans wie ich endlich die Geschichte, auf die wir so lange gewartet haben!

KURT HEINECKE -

Musikalischer Direktor bei *Big Idea Inc.*, Produzent und Komponist der *VeggieTales* und sechsmaliger Gewinner eines *Dove Awards*

„My Second Chapter“ beschreibt das Leben eines der Pioniere christlicher Rock- und Popmusik. Indem er seine Geschichte erzählt, die voller Wunder ist, nimmt er uns mit auf eine ebenso tiefgründige wie humorvolle, virtuelle Reise zu den Wurzeln der modernen christlichen Musik.

PAUL BALOCHE -

Musiker und Verfasser des Liedes „Open the Eyes of My Heart“

*Für meine Frau Deanne.
Ohne dich hätte es für mich kein zweites Kapitel gegeben.*

*Und für unsere Töchter, Megin, Morgan und Mattie,
die ihren Dad mit zahllosen Menschen geteilt haben,
die sie wahrscheinlich nie kennenlernen werden
und die immer so viel Verständnis für das hatten, was ich tue,
dass ich meinen Weg gehen konnte.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Darlene Zschech.....	9
Einleitung.....	11
1. Second Chapter.....	13
2. Der Jüngste von Neunen.....	23
3. Verwildert	39
4. Zu Hause bei Buck und Annie	51
5. Gebetserhörungen.....	63
6. Schulzeit	75
7. Erste Töne	83
8. Auf Tour (und auf Tour und auf Tour)	95
9. Road Stories	107
10. Die Lindale-Jahre	125
11. Perfect Union - Vollkommene Einheit	141
12. Second Chapter, letzter Akt.....	157
13. Solokarriere	171
14. Ein ungebetener Gast	181
15. My Redeemer - Mein Erlöser.....	201
16. Rocky Mountain Musiker	211
17. Gedanken zur Musik	227
18. Toward Eternity - Der Ewigkeit entgegen	241
Diskografie.....	247
Danksagungen.....	249

Vorwort

Als ich mit fünfzehn Jahren Christ wurde, gab es noch nicht sehr viel christliche Rock- und Popmusik. Und so machte ich mich als eine hungrige junge Musikerin, die nichts lieber wollte, als dem Herrn mit dem zu dienen, was er mir gegeben hatte, auf die Suche nach Vorbildern.

Etwa in dieser Zeit bekam ich meine erste Platte von *Second Chapter of Acts*. Was für eine Antwort auf meinen Herzenswunsch! Ein ganzes Album voller Songs, die mich nicht nur aufbauten, sondern mir darüber hinaus auch zeigten, welch enormen Wert es hat, ein Leben zu leben, das Christus ganz hingegeben ist. Melodien, die bis zum heutigen Tag zu den schönsten gehören, die ich je gehört habe und eine einfach unglaubliche Stimme – die Stimme von Matthew Ward („Mr. Elastic Voice“, wie er von meinen Freunden und mir liebevoll genannt wurde).

Ich hörte die Musik, kopierte sie und versuchte verzweifelt, seine Licks nachzusingen. Vergeblich. Und ich betete zusammen mit Matthew und den Mädchen den Herrn an. Dabei dankte ich Gott immer wieder dafür, dass er mir diese Musik gezeigt hatte und dazu die Herzen dieser wunderbaren Diener des Evangeliums. In den ersten paar Jahren meines Lebens als Christ gab es kaum eine andere Musik, die ich mit gleicher Intensität hörte. (Okay, vielleicht mal abgesehen von Matthews Zeitgenossen, Keith Green.)

Jahre später, als junge verheiratete Frau, die sich im Musikteam ihrer Heimatgemeinde engagierte und eine Gesangsgruppe leitete, gab ich mir alle Mühe, unsere Akkorde ähnlich zu arrangieren, wie ich es auf den einfach unglaublichen Platten von *Second Chapter* gehört hatte.

Die Musik von *Second Chapter* war unser Vorbild und unsere Messlatte, wenn unser Team mit ganzem Herzen und voller Aufmerksamkeit diesen einzigartigen Stimmen zuhörte.

Ich bete, dass Matthews Weg bis zum heutigen Tag, wie er in dieser Geschichte beschrieben ist, dich inspirieren und ermutigen wird und dass du darin die Kraft eines Lebens entdeckst, das auf wirklicher Hingabe und nicht nur auf Talent beruht. Seine Geschichte hat mir so unglaublich viel bedeutet. Matthew, wie kann ich dir nur danken?

Danke, dass du so aufrecht und stark geblieben bist und dass du deine Gabe - ohne es zu wissen - eingesetzt hast, um einer jungen Frau in Australien zu dienen, dass du über die Entfernung hinweg mein Mentor warst und dass du die Messlatte so hoch gelegt hast. So haben viele andere wie ich etwas, wonach sie streben können.

Mit großer Liebe und tiefem Respekt,

Darlene Zschech, Lobpreisleiterin der *Hillsong Church* in Sydney, Australien, Autorin des Buches „Kiss of Heaven“ und Verfasserin des Liedes „Shout to the Lord“ (deutscher Titel: „Ruft zu dem Herrn“)

Einleitung

Eine umfassende Autobiografie in siebzigtausend oder weniger Wörtern zu schreiben ist einfach unmöglich, es sei denn, man hätte nur acht oder neun Jahre gelebt. Darum habe ich in diesem Buch eine Art „Schrotflintenprinzip“ angewandt und mich auf die Aspekte und Gedanken konzentriert, von denen ich meine, dass sie mein bisheriges Leben besonders geprägt haben. So könnte ich zum Beispiel ebenso ein Buch schreiben über all die Orte, an denen ich war, während ich dieses Buch zu Papier brachte, und auch das wäre eine abenteuerliche Geschichte. Denn dieses Buch bekam seine Form in Flugzeugen und auf Schiffen, auf dem Rücken von Kamelen in einem Beduinencamp und während ich auf Elefanten durch die Wälder Thailands ritt. Ganz zu schweigen von den zahllosen Flughäfen und Hotelzimmern in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Aber ich habe dieses Buch nicht geschrieben, um dich mit dem zu beeindrucken, was ich erlebt habe. Ich möchte vielmehr einen kleinen Einblick darin geben, was es heißt, wenn Gott sich als treu erweist. Die Geschichten, die ich mit dir teilen will, sollen zeigen, dass Gott nicht immer so ernst ist, wie die Leute ihn darstellen, dass er aber andererseits auch zu fürchten ist. Gott tut selten etwas so, wie ich es erwarten würde und seine Wege sind nur selten meine Wege. Und das ergibt dann eine echte Abenteuergeschichte ...

Warum betrachten eigentlich so viele Christen, die ich kenne, Gott durch eine Brille mit eingeschränktem Sichtfeld? Warum leben so viele Menschen entweder nach einer Art flexibler Regel, die auf eine schwammige Agape hinausläuft, bei der die Gnade billig ist und Vergebung eine Selbstverständlichkeit oder aber nach einem strengen Regelwerk aus Geboten und Verboten, bei dem Vergebung nur als letzte Zuflucht gilt? Solange man Gott im Lichte eines dieser Dogmen sieht, kann man ihn unmöglich in seiner ganzen Fülle erkennen. Ich habe gelernt, dass Ausgewogenheit wichtig ist und meine Geschichte

ist im besten Fall ein schwacher Versuch, bestimmte Aspekte seines Charakters aufzuzeigen.

Ein Buch von A. W. Tozer hat mir im Hinblick auf einige dieser Fragen sehr geholfen. In „Das Wesen Gottes - Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben“ erklärt Tozer sehr anschaulich, dass alle Charaktereigenschaften Gottes unbegrenzt sind, so wie er selbst. Mit anderen Worten: Gottes Gnade, Liebe und Vergebung haben kein Ende. Zugleich sind aber auch sein Gericht, sein Zorn und seine Empörung grenzenlos.

Diese Sicht hat mir im Laufe der Jahre einen relativ gesunden Respekt vor Gott bewahrt, sodass ich ihn sowohl lieben als auch fürchten konnte. Und ich hoffe, dass genau das die Botschaft meines Lebens ist. Genauso hoffe ich, dass dieses Buch dich inspirieren, zum Lachen und manchmal vielleicht auch zum Weinen bringen wird.

In meiner Geschichte geht es nicht nur um das Leben, sondern darum, wie man es lebt.

1

Second Chapter

Das ganze Haus vibrierte von dem lauten *Bumm, Bumm, Bumm*, das mich aus einem tiefen Schlaf riss. *Was um alles in der Welt geht da unten vor sich?* fragte ich mich.

Dann hörte ich eine Gitarre und die Stimme eines Mannes, der dröhnte: „I don't know what you came to do, but I just came to praise the Lord!“ *Bumm, Bumm, Bumm*.

Ich steckte meinen Kopf unter das Kissen, aber an Schlaf war jetzt nicht mehr zu denken. Also stand ich auf, zog die erstbeste Jeans an und schlüpfte hinaus auf den Flur, wo ich mit meiner Schwester Nellie zusammenstieß.

Es war nach 9 Uhr abends und Buck und Annie hatten uns bereits ins Bett geschickt. Wir gingen beide noch zur Schule und mussten am Morgen früh raus. Meine Schwester Annie und ihr Mann legten Wert darauf, dass wir noch genügend Zeit hatten, mit ihnen zu beten, bevor wir frühstückten und zur Schule gingen.

Ich schaute Nellie an und zuckte mit den Schultern. Wir wussten beide nicht, was da unten los war, aber ehrlich gesagt waren solche Sachen bei uns gar nicht so ungewöhnlich. Die Menschen kamen und gingen zu jeder Tageszeit, laufend kamen Freunde oder Fremde vorbei, um zu beten oder über Jesus zu reden. Wir alle waren gerade erst wiedergeboren und Christen geworden, aber mir kam dieser Lebensstil immer noch ziemlich seltsam vor.

Nellie und ich drängten uns die Treppe hinunter, um besser sehen zu können.

Wow.

Sofort stellte ich eine Verbindung zwischen dieser donnernden Stimme und seinem Gesicht her. Als der Song zu Ende war, entdeckte Buck uns beide. „Hey, Leute, ich nehme mal an, ihr könnt nicht schlafen? Kommt doch runter und sagte Barry McGuire Hallo.“

Barry McGuire!

Barry war der Rocksänger, der zu den *New Christy Minstrels* gehört hatte, bevor er seine Solokarriere startete. Das Anti-Kriegs-Lied „The Eve of Destruction“ war einer seiner Riesenhits. Ich wusste, dass auch er von Neuem geboren und Christ geworden war und nun die neue Jesus Music sang.

Nellie und ich begrüßten Barry, ehe er noch ein oder zwei Lieder sang. Er spielte auf einer zwölfsaitigen Gitarre und sang aus vollem Hals, wobei er mit seinem rechten Fuß den Rhythmus dazu stampfte. Bumm, Bumm, Bumm.

Mein Schwager Buck war früher DJ bei einem Mittelwellensender gewesen und arbeitete nun als Toningenieur für verschiedene Studios im Umkreis von Los Angeles. Ich erfuhr, dass die beiden Männer sich schon vor einer Weile kennengelernt hatten und nun darüber nachdachten, sich zusammenzutun, um Barrys erstes Album mit christlicher Musik aufzunehmen.

Es war schon echt aufregend, Barry McGuire in unserem Wohnzimmer zu haben, aber zugleich wurde es auch immer später. Gerade als es so aussah, als könnte ich mich wieder aufmachen und ins Bett gehen, schockte Buck mich, indem er zu Barry sagte: „Willst du vielleicht mal hören, wie meine Familie singt?“

Oh nein ... bloß nicht! dachte ich. Ab und zu versammelten meine Schwestern und ich uns um das alte Piano, um zusammen zu singen, wenn Nellie und ich aus der Schule kamen. Ein paar Freunde hatten das gehört und es gefiel ihnen.

Daraus folgte, dass wir ein paar kleinere Auftritte in Gemeinden hatten. Aber vor einem Musiker vom Kaliber eines Barry McGuire zu singen, war etwas völlig anderes.

Während Buck ziemlich optimistisch zu sein schien, was Barrys Reaktion anging, machte Barrys Gesicht auf mich den Eindruck, als wenn er sich da nicht so sicher wäre! Ich meine, wie oft mag Barry McGuire wohl schon gebeten worden sein, sich den Gesang von ein

paar Amateuren anzuhören? Was sollte er schon sagen? „Nein, ich hab wirklich keine Lust, deine Familie singen zu hören“?

Es blieb keine Zeit, weiter darüber nachzudenken. Annie stürzte sich auf ihr verschrämtes Piano, spielte ein paar Akkorde zum Aufwärmen und ging dann zum Intro über. Nellie und ich stimmten die erste Strophe von einem der Lieder an, die Annie geschrieben hatte, während wir in der Schule waren:

*„Hear the bells ringing,
they're singing
that we can be born again.
Hear the bells ringing,
they're singing
Christ is risen from the dead.“*

Während wir sangen, veränderte sich Barrys Gesichtsausdruck.

*„The angel up on the tombstone
said. ‚He is risen just as He said.
Quickly now, go tell His disciples
that Jesus Christ is no longer dead.“*

Barrys skeptischer Blick machte einem Lächeln Platz. Scheinbar gefiel ihm, was er hörte. Er wippte sogar mit dem Fuß dazu ...

*„Joy to the world!
He is risen, hallelujah!
He is risen, hallelujah!
He's risen, hallelujah, hallelujah!“*

Das Lied ging zu Ende, und während der Klang unserer Stimmen verhallte, begann Barry zu lachen und zu klatschen. Darauf sangen wir noch ein Lied und dann gingen Nellie und ich zurück ins Bett.

Bald darauf bat Barry Buck, ihm bei den Aufnahmen zu seinem ersten Album mit Jesus Music, *Seeds* (Myrrh 1973), zu helfen. Zu Bucks Aufgaben gehörte es, Backgroundsängerinnen und -sänger zu

finden und er musste sich nicht weiter umsehen als am Esszimmer-tisch zu Hause. Nachdem Barry seinen Gesangspart abgeliefert hatte, brachte Buck Annie, Nellie und mich ins Studio und wir nahmen die Spuren mit dem Backgroundgesang auf.

Später sind wir dann sogar mit Barry auf Tour gegangen, was uns sofort ein größeres Publikum einbrachte und uns viel bekannter machte, als wenn wir weiterhin allein aufgetreten wären. Wir schulden Barry eine Menge. Er hat die Art, wie wir uns selbst sahen und wie wir das taten, was wir für unsere Berufung vom Herrn hielten, für immer verändert.

Aber die Backgroundaufnahmen für Barrys *Seeds*-Album waren genau genommen gar nicht meine erste Studioerfahrung.

Jesus Is the Sweetest Name I Know - Jesus, der lieblichste Name, den ich kenne

Als mein dreizehnter Geburtstag näher rückte, beschlossen Buck, Annie, Nellie und ich, uns einmal an einer Plattenaufnahme zu versuchen. Da Buck ja aus der Branche war, kannten wir in L.A. eine ganze Reihe von Studiomusikern. Wir hatten zwar kein Geld, um diese professionellen Leute zu bezahlen, aber als die Studioleute von unseren Wünschen hörten, waren sie bereit, umsonst oder für ganz wenig Geld bei unseren Aufnahmen mitzumachen. Viele von ihnen gehörten zu den Besten in der Gegend.

Zu der Zeit hatten wir ein paar Freunde (der eine oder andere von ihnen lebte sogar mit uns), von denen wir annahmen, dass sie Teil unserer Gruppe werden würden. Einer von ihnen war Ed Overstreet. Er hatte einen Song mit dem Titel „Jesus Is“ geschrieben und wir kamen überein, dass der Song unsere erste Aufnahme werden sollte. Zu dieser Zeit befand sich unsere Gruppe noch im Embryonalstadium. Nicht nur, dass wir noch nicht wussten, wer schließlich mit dabei sein würde, die Gruppe hatte noch nicht mal einen Namen. Nachdem wir also den Song ausgewählt und die Musiker für die Instrumentalparts zusammengestellt hatten, ging jeder davon aus, dass Eddie den Gesangsteil übernehmen würde.